

Citrusbockkäfer

Anoplophora chinensis

Baumarten

Ahorn, Platane, Birke, Hagebuche, Buche und rund 100 weitere Laubgehölzarten

Baumarten (lat.)

Acer, Platanus, Betula, Carpinus, Fagus u.a.

Symptome

3-4 mm breite, T-förmige Schlitze in der Rinde, Austritt von Bohrspänen an Stammbasis und Wurzelanläufen aus ovale Löchern, runde Ausfluglöcher von 10-20 mm Durchmesser.

Ursache, Zusammenhang

Der Citrusbockkäfer (CLB) ist ein naher Verwandter des [Asiatischen Laubholzbockkäfers](#) (ALB). In Europa wurde er erstmals im Jahr 1997 in der Gegend von Mailand festgestellt. Aus der Schweiz ist bisher ein Einzelfund eines Käfers und einer Larve an einem Fächerahorn (*Acer palmatum*) in einem Gartenbaugeschäft dokumentiert (2006; der genaue Befund lautet *Anoplophora chinensis* form *malasiaca*). Der Käfer ist 25-40 mm gross, glänzend schwarz mit rund einem Dutzend hellen Flecken auf den Flügeldecken. Die Fühler der Weibchen erreichen gut Körperlänge, diejenigen der Männchen etwa die doppelte Körperlänge. Der Citrusbockkäfer hat ein sehr grosses Wirtsspektrum und befällt über 100 Laubholzarten. In Italien wurden bisher v.a. Ahorn, Platane, Birke, Hagebuche und Buche befallen. Die Eier werden in T-förmigen Schlitze an der Stammbasis oder an Oberflächenwurzeln abgelegt. Die Larven fressen zuerst im Bast und dringen später ins Holz ein. Nach der Verpuppung schlüpfen die adulten Käfer im Sommer aus einem runden Loch von bis 2 cm Durchmesser und fressen an Laub und Rinde. Die Ausbohrlöcher befinden sich wie die Eiablagestellen an der Stammbasis oder an oberflächlichen Wurzeln. Die Entwicklungsdauer beträgt bei uns wahrscheinlich 2 Jahre.

Verwechslungsmöglichkeit

Käfer und Larve ähneln sehr stark denen des [Asiatischen Laubholzbockkäfers](#). Der Citrusbockkäfer hat im Gegensatz zum ALB eine höckerige Flügeldeckenbasis (Ansatz), der Rest ist glatt. Die Larven können mit anderen, einheimischen Bockkäfern verwechselt werden.

Gegenmassnahmen

Diese Bockkäferart ist ein meldepflichtiger Quarantäneorganismus und muss dem [Eidg. Pflanzenschutzdienst](#) der Bundesämter für Landwirtschaft BLW und Umwelt BAFU oder dem kant. Pflanzenschutzdienst gemeldet werden. Befallene Pflanzen müssen gerodet und verbrannt/gehäckselt und benachbarte Bäume genau kontrolliert werden.

Bemerkungen

Die Käfer legen ihre Eier auch an gesunde Bäume ab, auch an kleinen Zierbäumen oder Bonsaipflanzen. Je nach Baumgrösse kann ein ein- oder mehrmaliger Befall zum Absterben der Pflanze führen. Die Ausbohrlöcher sind zudem Eintrittspforten für Krankheitserreger. Der Reifungsfrass der adulten Käfer ist hingegen unbedeutend. Eine ausführliche Zusammenstellung aller Informationen inkl. Verwechslungsmöglichkeiten kann [hier heruntergeladen](#) werden.



Der grosse und schöne Käfer ist sehr auffällig.



Die typische Bockkäferlarve wird bis 5 cm gross.



Die Vorderbrust trägt eine für Anoplophora charakteristische Zeichnung.



Die Auswurföcher der Larven sind unauffällig, gut sichtbar ist aber das am Stammfuß liegende Bohrmehl.